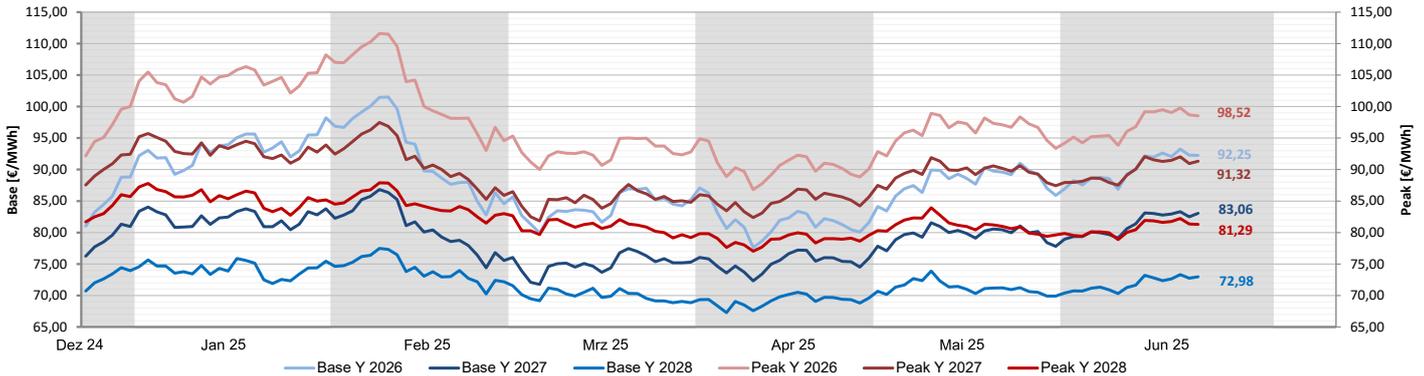


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	23.06.2025	16.06.2025	%		
Base Y 2026	92,25	91,97	+0,30%	101,53	77,62
Peak Y 2026	98,52	99,16	-0,65%	111,60	86,81
Base Y 2027	83,06	83,02	+0,05%	86,83	71,76
Peak Y 2027	91,32	91,55	-0,25%	97,48	81,84
Base Y 2028	72,98	72,79	+0,26%	77,48	67,28
Peak Y 2028	81,29	81,87	-0,71%	87,90	77,03
Base Q3 2025	88,80	88,03	+0,87%	105,27	71,45
Peak Q3 2025	76,11	77,67	-2,01%	98,60	63,98
Base Q4 2025	104,12	101,17	+2,92%	120,39	87,54
Peak Q4 2025	130,30	127,49	+2,20%	148,50	112,17
Base Q1 2026	105,48	103,04	+2,37%	117,97	88,25
Peak Q1 2026	124,24	123,59	+0,53%	142,76	107,75
Base Juli 2025	82,26	82,38	-0,15%	101,65	67,12
Peak Juli 2025	61,08	63,62	-3,99%	89,96	56,14
Base August 2025	87,58	86,47	+1,28%	103,18	69,17
Peak August 2025	68,99	72,03	-4,22%	91,72	57,16

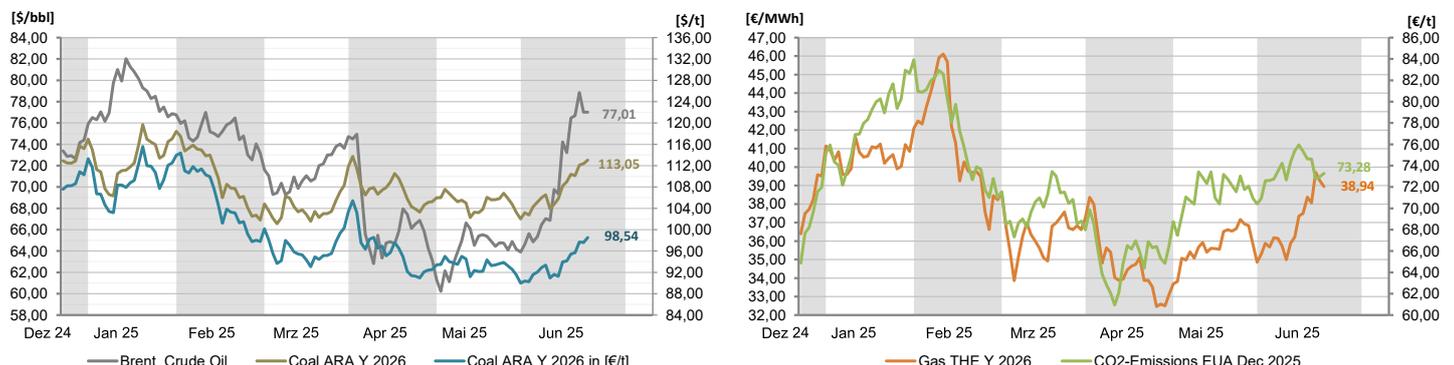
Kommentar - Stromterminmarkt

- Die Strompreise haben sich hin und her in einem Seitwärtstrend bewegt. Während der Gas und Öl-Markt Sprünge nach oben machten, nahm der Strommarkt im Frontjahr im Wochenvergleich nur um ein 0,1% zu. Zum Wochenschluss hat das Frontjahr am deutschen Strommarkt mit niedrigeren Gaspreisen abgegeben, obwohl Sorgen um Gaslieferungen aufgrund des Krieges im Nahen Osten nach wie vor da sind. Die deutsche PV-Einspeisung hat am Freitag mit 52,5 GW einen neuen Solarrekord erreicht. Damit wurde der bisherige Rekord von 49,2 GW aus der Vorwoche bereits übertroffen. In den fünfzehn Minuten zwischen 12:45 und 13:00 Uhr stieg die Solarstromproduktion auf einen Tageshöchstwert von 52.467 MW, zeigten Daten des europäischen Netzbetreiberverbands Entso-E gestern Morgen. Laut Börsendaten ist der entsprechende Stundenpreis in der Day-Ahead-Auktion vom Donnerstag für die Lieferung am Freitag auf 0 EUR/MWh gefallen. Am Sonntag zwischen 13-14 Uhr lag der Preis am Spotmarkt bei -99,01 EUR/MWh. Gestern an der Epex-Spot-Börse waren die Preise auf Stundenbasis zwischen 9 und 17 Uhr negativ. Der geringste Preis fiel dabei mit minus 22,75 Euro für die Stunde zwischen 13 und 14 Uhr an. Für die kommenden Tage gehen die Meteorologen von Eurowind von einer eher üppigen Erneuerbaren-Einspeisung oberhalb von 30 GW aus. Nur der Samstag macht mit 22 GW einen Ausreißer nach unten. Der Sonntag kommt laut Eurowind sogar auf gut 47GW.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Seit dem letzten Bericht ging es bei den Gaspreisen aufwärts. Am Donnerstag wurde ein fast dreimonatiges Hoch erreicht. Maßgeblich für die Preisaufschläge am Gasmarkt ist der Krieg zwischen Israel und dem Iran. Man macht sich Sorgen, dass sich dieser Krieg auf die Öl- und Gasverschieffungen aus der Golf-Region negativ auswirkt. Hier ist die Straße von Hormus ein Nadelöhr vor der iranischen Küste. Jede Unterbrechung der LNG-Lieferungen aus Katar und den Emiraten, die 27 % der LNG-Importe Asiens und 8,5 % der LNG-Importe Europas ausmachen, könnte einen starken und unhaltbaren Preisanstieg auslösen. Katar ist hinter den USA und Australien der drittgrößte LNG-Exporteur weltweit. Wenn die Straße von Hormus über längere Zeit geschlossen wird, gibt es schlichtweg keine Gasquellen, um 115 Mrd. Kubikmeter LNG zu ersetzen. Es sei denn, russisches Gas würde wieder in größerem Umfang exportiert. Ein solches Vorgehen wäre jedoch auch für den Iran riskant und würde politische Reaktionen der USA, Europas und asiatischer Länder wie China hervorrufen. Zusätzlich würde dies zu einer erhöhten Konkurrenz mit asiatischem Raum führen. Eine Blockade dieses Transportweges wäre ein dramatisches geopolitisches Ereignis mit globalen wirtschaftlichen Folgen – für die Energieversorgung und politische Stabilität in der Region. Auch wenn die Schließung noch nicht offiziell durch Iran verkündet wurde, haben sich LNG-Tanker aus dem Persischen Golf entfernt und es kommt unmittelbar außerhalb im Indischen Ozean zu einem Stau von Schiffen. Am Freitag entspannte sich die Lage wieder, da die USA eine Entscheidung über ein Eingreifen in den anhaltenden Israel/Iran-Konflikt verschoben haben, was nicht lange gedauert hat. Am Sonntag hat die USA drei Atomanlagen im Iran angegriffen. Das Hauptziel war die Zerstörung der Fähigkeit der Atomanreicherung des Iran. Der Markt bleibe in der kommenden Woche also weiter politisch bestimmt. Ein weiteres Fragezeichen am Markt blieb hinsichtlich der Bemühungen zur Speicherauffüllung bestehen. Die Befüllung der Gasspeicher geht schleppend. Die Speicher auf EU-Ebene sind noch nicht einmal zu einem Drittel der im letzten Winter entnommenen Menge gefüllt. Die EU-Gasspeicher waren zuletzt zu 55,81 % und die DE-Gasspeicher zu 47,70 % gefüllt, rund 20 Prozentpunkte weniger als zur gleichen Zeit des Vorjahres, laut AGSI-Daten. Die Gasnachfrage ist aktuell aufgrund der sommerlichen Temperaturen und des damit verbundenen Strombedarfs für Klimaanlageen etwas höher. Vor allem die Korrosionsprobleme der französischen Atomflotte könnten im Sommer zu einer erhöhten Gasnachfrage führen. Montel berichtete letzte Woche, dass die Korrosionsprobleme die französischen Strompreise im Frontjahr um bis zu 45 % erhöhen könnten.
- Im Zuge des Nahost-Konflikts zog auch der Ölmarkt kräftig an. Es gab aber keine Preisexplosionen. Der Brent-Frontmonat Kontrakt ist im Wochenvergleich um 3,7% gestiegen. Die USA haben in der Nacht auf Sonntag aktiv in den Krieg zwischen Israel und Iran eingegriffen. Die US-Luftkräfte griffen dabei drei Atomanlagen im Iran an, vor allem die unterirdische Urananreicherungsanlage in Fordo sowie Anlagen in Natans und Isfahan. Dabei wurden vierzehn GBU-57 bunkerbrechende Megabomben abgeworfen. Zudem wurden Isfahan und Natans von U-Booten aus mit Marschflugkörpern angegriffen. US-Verpräsident Vance teilte mit, keinen Regimewechsel in Teheran anzustreben. Das Ziel ist die Zerstörung der Fähigkeit der Atomanreicherung des Iran. In erster Reaktion beschließt das Parlament in Teheran, die Straße von Hormus zu sperren. Das muss noch vom Sicherheitsrat und von Chamenei genehmigt werden. Dieses Nadelöhr für die Schiffsrouten ist schmalere als 50 km. Allerdings haben die USA zwei mächtige Flugzeugträger in der Region verlegt. Eine Sperrung des Seewegs in der Enge zwischen dem Oman und dem Iran würde die Weltversorgung deutlich treffen. Die Ölpreise sind heute auf den höchsten Stand seit Anfang Juli 2024 gestiegen. Dabei wurde die 80-Dollar-Marke geknackt. Aufgrund der aktuellen weltweiten Entwicklungen dürfte das Marktumfeld sehr volatil bleiben. Eine Fortsetzung der Rally bleibt bei Brent-Öl grundsätzlich möglich. Wenn die Ölpreise auf dem hohen Niveau bleiben, wird dies die Inflation wieder beschleunigen, was sich negativ auf die Aktien auswirken würde. Ansonsten sind Russlands Einnahmen aus den Öl- und Gas-Exporten drastisch zurückgegangen. Den Gewinnrückgang beziffert das russische Statistikamt Rosstat mit -50%.
- Im Gegensatz zum Gasmarkt haben die EUAs im Wochenvergleich um -3,9% abgegeben. Verdichten sich allerdings die Meldungen über mögliche Korrosionsprobleme bei den französischen Kernkraftwerken, dürfte ein Ausbruch auf der Oberseite unvermeidlich sein. Eine Drosselung der Kernreaktoren wird eine höhere Nachfrage nach Gas und Kohlekraftwerken nach sich ziehen und damit einen höheren CO2-Ausstoß. In der letzten Woche haben die spekulativen Marktteilnehmer ihren Wetteinsatz auf steigende Preise erhöht. Die Netto-Longpositionen legten an der ICE um 5,4 Mio. von 22,7 auf 28,1 Mio. Zertifikate zu. Die Kohlepreise sind mit einem bullischen Gasmarkt und geopolitischen Bedrohungen für die Versorgung ebenfalls gestiegen. Außerdem reagieren die europäischen Kohlepreise auf einige bullische Signale aus dem asiatischen Markt. Heißes Sommerwetter dürfte die Stromerzeugung zur Deckung der Kühlnachfrage antreiben. Laut Montel lagen die Kohlevorräte an den vier wichtigen Terminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) vergangene Woche bei 3,2 Mio. t. Diese blieben nahe dem 15-Wochentief der Vorwoche von 3,2 Mio. t. Laut Kpler Daten dürften die Lieferungen von Kraftwerkskohle an die EU nach einem Jahrestief von knapp 1 Mio. t im Mai wahrscheinlich in diesem Monat auf 1,2 Mio. t steigen.

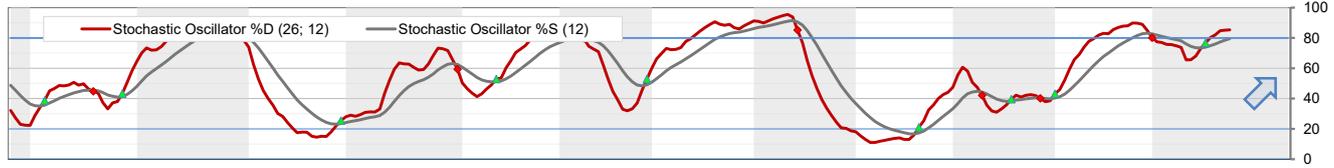
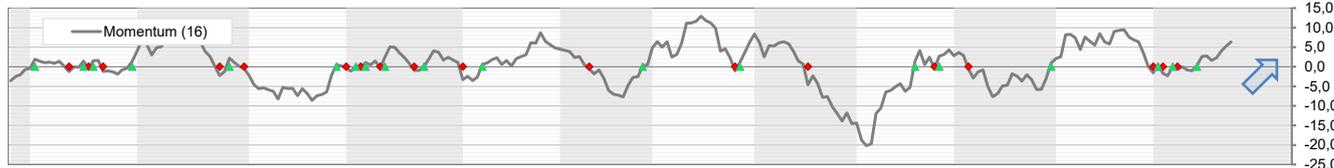
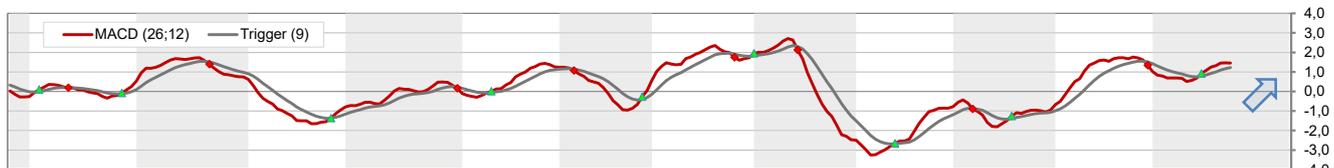
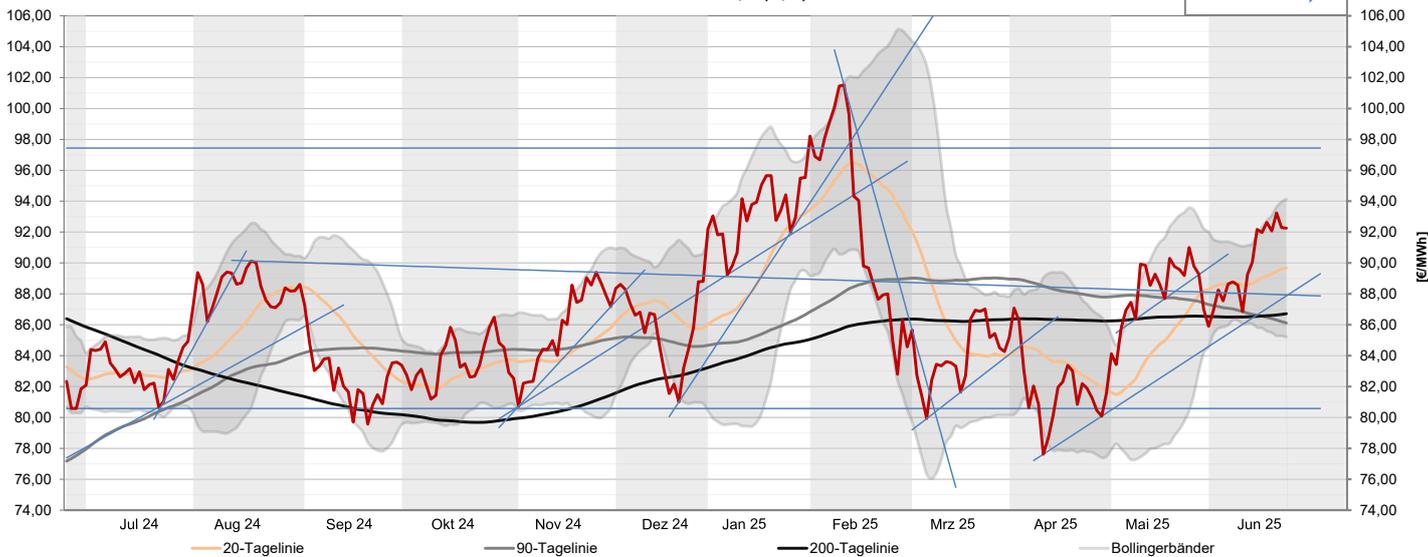
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2026
 Letzter Kurs: 92,25 (-0,04)

Ausblick: ➔



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Seit dem letzten Bericht wurde an der EEX im Base 2026 eine Spanne zwischen einem Tief am letzten Dienstag bei € 91,36 und einem Hoch am Donnerstag bei € 93,59 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag dann bei € 92,49 (Vorwoche: € 91,00).
- Die überkaufte Preislage am oberen Bollingerband (€ 94,13) hat sich ein wenig entspannt. Steigen die Preise weiter, dürften sich die 93-Euromarke und das Tageshoch vom 13. und 14. Februar (€ 98,40 / € 95,00) dann abermals als unüberwindbare Hürde erweisen. Falls nicht, entsteht deutliches Aufwärtspotential.
- Auf der Unterseite sollten bei einer Aufgabe des ehemaligen Widerstands (€ 89,92) und der 20-Tagelinie (€ 89,68) wie Ende Mai die angelaufene 200- und 90-Tagelinie (€ 86,72 / € 86,12) zusammen mit dem unteren Bollingerband (€ 85,22) ein solides Auffangbecken bilden. Nur wenn sich dies als Fehleinschätzung erweist, entsteht mögliches Potential an die zuletzt Ende April umspielte 80-Euromarke.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 89,31 - € 89,51 (11:20 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert. Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:
 Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.
 Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.
 Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.